

Pressemitteilung

Frankfurt, 1. November 2010

Erfolgreiche Empowerment-Trainings vor dem Aus

Modellprojekt in Leipzig beendet

Über drei Jahre bot das Projekt "3-2-1Mut!" in Sachsen Empowerment-Trainings für Jugendliche mit Migrationshintergrund und begleitende Elternworkshops an. 400 Jugendliche und mehr als 100 Erwachsene haben das Angebot genutzt – nun muss es wegen fehlender Finanzierung beendet werden.

Empowerment bedeutet, Menschen darin zu stärken, ihr Leben selbstverantwortlich zu gestalten. "Empowerment ist ein guter Weg, die Teilhabe von Zuwanderern an der Gesellschaft zu stärken und zu fördern - Ausgrenzung und Stigmatisierung führen nicht zu einer Verbesserung des gesellschaftlichen Klimas" so Anja Treichel, Geschäftsführerin des Verbandes in Leipzig, angesichts aktueller Debatten um Zuwanderung und Zuwanderer.

Jugendliche wurden mit Trainings in Schulen, Jugendzentren und Verein in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und ermutigt, sich gegen Rassismus und Diskriminierung zu wehren. Sie produzierten zahlreiche Videos und Radiobeiträge, während Eltern in Workshops nach Möglichkeiten suchten, ihre Kinder auf diesem Weg zu unterstützen.

Das Modellprojekt wurde durch das Bundesprogramm "Vielfalt tut gut", durch das Landesprogramm "Weltoffenes Sachsen" und die ARGE Leipzig gefördert. "Jetzt könnten wir richtig loslegen: die Konzepte sind erstellt, die Umsetzung ist erprobt und mit Leben gefüllt. Leider geht gerade jetzt das Projekt zu Ende. Wir können nur hoffen, dass wir eine Anschlussfinanzierung bekommen - die Anträge sind gestellt." so Siri Pahnke, Projektkoordinatorin und Trainerin.

Eine Dokumentation zum "Abenteuer Empowerment" wird im November erscheinen. Sie beschreibt Umsetzung und Ergebnisse des Projektes und ist über unsere Geschäftsstelle in Leipzig erhältlich.

Ihr Kontakt für Rückfragen und weitere Informationen:

Anja Teichel, Geschäftsführerin der Regionalstelle Leipzig,
Tel.: 0341 / 688 00 22; Mail: treichel@verband-binationaler.de
www.leipzig.verband-binationaler.de; <http://drei-zwei-eins-mut.podspot.de/>

Stimmen zum Modellprojekt

"3-2-1Mut! - Empowerment-Trainings für Jugendliche mit Migrationshintergrund und begleitende Elternworkshops in Sachsen"

"Junge Leute mit Migrationshintergrund haben ganz normale Probleme. Schule, Eltern, erste Liebe. Hinzu kommen aber oft noch weitere: Fragen der Identität, wenn man sich zwei Kulturen zugehörig fühlt, Diskriminierungserfahrungen oder rechtliche Hürden. Es ist wichtig dass 3-2-1-Mut! dafür Kraft gibt."

Daniela Kolbe, Mitglied des Bundestages SPD-Fraktion, Leipzig

Der Verband binationaler Familien nimmt unter den integrations-orientierten Vereinen eine besondere Rolle ein; denn die Mitglieder leben in ihren eigenen Familien das Beispiel vor, das wir uns für die Integration in der ganzen Gesellschaft wünschen - hoffentlich in nicht allzu weiter Ferne.

Der Verband ist prädestiniert, neue Programme auf ihre Nützlichkeit hin zu prüfen. Er kann auch eine Quelle der praxis-orientierten Innovation bei neuen Integrationsprogrammen sein. Menschen, die Integration nicht nur als externes Phänomen begleiten wollen sondern die innerhalb ihrer eigenen Familien das Zusammenleben von unterschiedlichen Kulturen leben und erweitern, sind besonders unterstützungswürdig.

Initiativen wie der Verband binationaler Familien sind ein Pfund, mit dem wir wuchern sollten, wenn wir die großen vor uns stehenden Herausforderungen der gesellschaftlichen Integration meistern wollen. Ich bin deshalb ein ausgemachter Fan dieses Vereins. Integration beginnt im Familienkreis. Sorgen wir mit unserer Unterstützung dafür, dass das auch so bleiben kann!

Prof. Dr. Martin Gillo, MdL CDU-Fraktion; Der Sächsische Ausländerbeauftragte

"Das Empowermenttraining verbessert die soziale Integration der ausländischen Kinder und Jugendlichen, indem es hilft, eigene Stärken zu entdecken und in einer fremden Gesellschaft und Kultur gezielt und sinnvoll einzusetzen. Das Selbstwertgefühl der Beteiligten steigt und gibt Mut zur weiteren Integration in die deutsche Gesellschaft. Mit der Gestaltung und Produktion einer Radiosendung beweisen die Kinder und Jugendlichen, dass sie sich in einer ihnen fremden Sprache, ihrer ersten Fremdsprache, ausdrücken können. Der daraus erwachsende Stolz auf das Erreichte gibt Motivation und Antrieb für das weitere Erlernen und Festigen der deutschen Sprache und damit für die Integration in die deutsche Gesellschaft. Das Empowermenttraining ist zu einem unverzichtbaren Bestandteil der sozialen Integration der ausländischen Schüler an unserer Schule geworden."

Schulleiter 16.Mittelschule Leipzig

„Das Empowerment-Projekt, so wie ich es empfinde, schafft ein Gemeinschaftserlebnis, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Stärke sowohl bei jedem individuell als auch gemeinsam. Der Mensch ist in sich so vielfältig wie die Natur: Diese Vielfältigkeit wird noch deutlicher und zugleich reicher im Zusammentreffen unterschiedlicher Kulturen. Es bedarf TATSächlich des Respekts, der gegenseitigen Achtung, Disziplin und Höflichkeit als Grundprinzipien des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit in einer Gesellschaft."

Vater, Elternworkshop Leipzig